



# PRESSE-INFORMATION

## Wie ein Nachmittag am Herd die Macht der Emotionen heraufbeschwörte

**Es zischt, dann steigt Dampf zu den starken Lichtstrahlern auf, und wenig später erfüllt ein wohliger, süßer Duft den Raum. An einer weiteren Station auf der Bühne wird derweil Apfel und Zimt in Butter angezündet. Der Moderator ist begeistert: „Riecht ihr das? Emotion pur!“ Aus dem Halbdunkel des Zuschauerraums in der Volksbühne am Kaulenberg in Halle kommt zustimmender Applaus zurück.**

„Macht der Emotionen“ – das ist das Motto des kulturellen Themenjahrs 2022 in Halle an der Saale, im zweiten Jahr einer Dekade von kulturellen Veranstaltungen zu wechselnden Themen und unterschiedlichsten Formaten. „Im Mittelpunkt der Themenjahre stehen die Menschen der Stadt, wir möchten mit unseren Angeboten möglichst viele ansprechen, die wir sonst nicht erreichen können“, erläutert Dr. Christin Müller-Wenzel, Projektkoordinatorin der kulturellen Themenjahre.

Zur Vielfalt der Formate gehörte 2022 auch der Aufruf, an einem Kochwettbewerb teilzunehmen und die „Emotionen des Geschmacks“ auszuloten. Gesucht wurde ein besonderes Rezept, mit dem sich über 30 Hallenserinnen und Hallenser mit Fotos, Text oder Videos bewarben. Die drei Finalisten Annika, Peter und Carlo wurden im November zu einem letzten Wettbewerb in das Theater eingeladen. An einem Tischchen in der ersten Reihe platziert war die aufmerksame Jury, prominent besetzt mit Robin Pietsch, Sternekoch im ZeitWerk Wernigerode, Christian Lifka, Küchenchef im Dorint Charlottenhof Halle, sowie French Food Writer und TV-Köchin Aurélie Bastian.

Mit dem Startschuss durch Moderator und Radiomann Holger Tapper wurden dann die Tischdecken über den Zutaten zurückgeschlagen und das Wettbewerbsgericht bekannt gegeben – Kaiserschmarrn. Während die drei Hobbyköche begannen, ihre Herde anzuheizen und in der begrenzten Zubereitungszeit die Zutaten zu verrühren, plauderte Tapper mit der Jury, den Veranstaltern und dem Publikum über all die Emotionen und Assoziationen, die das alpenländische Gericht bei den Gästen hervorrief. Auch die Hobbyköche wurden über ihren Werdegang und die persönlichen Empfindungen beim Kochen befragt und so gelang es, nicht nur gutes Essen, sondern einen unterhaltsamen Nachmittag zu zaubern, der per [Livestream](#) übertragen wurde.

Interaktiv sind auch andere Formate der Themenjahre. Etwa der Emotionen-Parcours in der Jahresausstellung in den Franckeschen Stiftungen, der zum Mitdenken, Mitfühlen und Mitreden auffordert. Für die Zielgruppe der jungen Menschen geht es in den sieben Themenräumen der Mitmachausstellung darum, Alltagserfahrungen und Emotionswissen zu verknüpfen, um zu sehen, wie Emotionen im Alltag, in der Werbung und Politik funktionieren. Begleitet wird die Ausstellung, die noch bis Anfang Februar im Historischen Waisenhaus zu sehen ist, von museumspädagogischen Angeboten. Daneben sind 63 weitere Einrichtungen und Institutionen aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft, Religion oder Kultur bei der Gestaltung der



Themenjahre dabei. „Mit den Themenjahren entsteht eine sehr emotionale Sicht auf die Heimatstadt“, erläutert Projektkoordinatorin Dr. Müller-Wenzel und ergänzt: „Auch mit unserem Motto für das Jahr 2023 – Streitkultur und Zusammenhalt – werden wir kreative Wege beschreiten, um einen besonderen Zugang zu den Menschen zu erreichen.“

Zurück zu den „Emotionen des Geschmacks“: Nach exakt einer Stunde landeten die fertigen Gerichte, Kaiserschmarrn mit Apfelkompott und einer begleitenden Vanillesoße, schön auf Tellern angerichtet, auf dem Tisch der Jury, die prüfend roch, kaute und schluckte. Schließlich verkündeten die drei Profi-Köche den Gewinner, der das geschmacklich beste und fluffigste Werk produziert hatte. Es war Carlo, der zum krönenden Abschluss einen Lorbeerkranz auf den Kopf gesetzt bekam.

### **Mehr Informationen:**

[Themenjahre | Themenjahre Halle \(themenjahre-halle.de\)](https://www.themenjahre-halle.de)

[Die Macht der Emotionen - Franckesche Stiftungen \(francke-halle.de\)](https://www.francke-halle.de)

### **Themenjahre und Transformation:**

Die Stadt Halle (Saale) befasst sich in einer Dekade kultureller Themenjahre jährlich mit einem neuen, für die Stadt relevanten Thema. Die Stadtbevölkerung wird durch das ganzjährige Veranstaltungsprogramm eingebunden und kommt untereinander in Kontakt. Kultur wird dabei als ein Baustein begriffen, die Transformationsprozesse, denen die ostdeutsche Stadt als Zentrum des Chemiedreiecks seit der Wiedervereinigung ausgesetzt ist, zu bewältigen. Im Rahmen des Strukturwandels nach dem Kohleausstieg steht Halle (Saale) erneut vor Herausforderungen der Transformation.

Gemeinsam mit Akteuren der Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur sowie den umliegenden Landkreisen hat Halle entschieden, sich als Standort für die geplante Einrichtung eines „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ des Bundes zu bewerben. Man will dadurch einen Mehrwert für die Weiterentwicklung der Stadt und des Umlands als dynamische, innovations- und weltoffene Region mit Ausstrahlung auf ganz Sachsen-Anhalt erreichen. Gleichzeitig würde das Zentrum maßgebliche Impulse für die zukunftsfeste Gestaltung Deutschlands und der Europäischen Union setzen. Eine Entscheidung, in welches der neuen Länder das Zukunftszentrum geht, wird Anfang 2023 erwartet.



# PRESSE-INFORMATION

## Zu Gast bei Bismarcks: Die Weihnachtswelt in Schloss Döbbelin ist einen Ausflug wert

**Wenige Fahrtminuten südwestlich von Stendal liegt das kleine – auf den ersten Blick – unscheinbare Örtchen Döbbelin. Doch der Ort, der gerade mal rund 100 Einwohner zählt, ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Altmark. Hier weihnachtet es das ganze Jahr über! Denn im Schloss Döbbelin versetzt die „Weihnachtswelt“ Besucher 365 Tage im Jahr in Festtagsstimmung.**

Besonderer Anlaufpunkt in Döbbelin ist das in Kaisergelb strahlende Schloss, das seit 19 Generationen Sitz der Familie von Bismarck ist und als einzigartiges Beispiel altmärkischer Baukunst betrachtet werden kann. Mit viel Liebe zum Detail und einer ungebrochenen Leidenschaft für die Region hat der Schlossherr Alexander von Bismarck das Anwesen zusammen mit seiner Frau seit 1991 schrittweise restauriert und für Besucher geöffnet.

Wer das Schloss Döbbelin besucht, wird einen gepflegten Schlosspark zum Spazieren und einen wunderschönen Barockbau vorfinden, der Besucher in eine andere Zeit entführt. „Zu DDR-Zeiten war das Gebäude das Dorfzentrum mit Konsum, Kindergarten, Arztpraxis und Post“, erzählt der Schlossherr von Bismarck bei einem Besuch. Durch die Nutzung sei die Bausubstanz gut erhalten gewesen, sodass einer Restaurierung nach der Wende nichts im Wege stand – auch wenn das Schloss optisch eine Rundumerneuerung erfuhr. Von der einstigen grauen Fassade ist heute nichts mehr übrig.

Seit vielen Jahren bietet Alexander von Bismarck Führungen in seinem Anwesen an. Beim Betreten des Schlosses wird man in der eindrucksvollen Eingangshalle von Gemälden der Vorfahren, urigen Möbelstücken und zahlreichen Wildgeweihen an der Wand begrüßt. Dazwischen sticht das Portrait des ersten deutschen Reichkanzlers Otto von Bismarck (1815-1898) direkt ins Auge. Er wurde 20 Kilometer entfernt - in Schönhausen an der Elbe - geboren, wo man seit 1998 im Bismarck-Museum Interessantes über den preußischen Staatsmann erfahren kann. Doch erste Spuren der Familie von Bismarck lassen sich in der Altmark bereits im Jahre 1200 verzeichnen.

29 Zimmer, davon neun Badezimmer, zählt das Schloss: Wo man hinsieht, erblickt man prunkvolle Kronleuchter, wertvolle Holzmöbel und Kunstgegenstände, weiß strahlenden Stuck an den Decken und unzählige Bilder, Zeichnungen, Fotos der Familie von Bismarck. Hat man das Glück, und wird vom Hausherrn höchstpersönlich durch das Gebäude geführt, erfährt man so einige spannende Anekdoten über seine Herkunft und seine Verwandten. Der Großneffe Otto von Bismarcks erzählt leidenschaftlich über seine Geschichte und die des altmärkischen Adelsgeschlechts. Über die aus dem Jahre 1736 stammende Wendeltreppe vorbei am prominenten Familienstammbaum geht es hinauf zum Saal im ersten Stock, wo sich Paare auch gerne das Ja-Wort in eindrucksvoller Kulisse geben. Neben Trauungen finden hier auch regelmäßig Familienfeiern und klassische Konzerte mit bis zu 80 Sitzplätzen statt. Auch Hochzeiten im Park sind möglich.



Die gute Seele des Hauses ist Brigitte Luschnat, die das Schloss bestens kennt und seit 30 Jahren auf dem Anwesen tätig ist. Normalerweise führt sie Besuchergruppen durch die vielen Zimmer. „Bei den Führungen sind die Besucher gar nicht immer so sehr an der Geschichte interessiert. Ganz oft wollen sie von mir wissen: Wie ist die Familie von Bismarck denn so privat?“, sagt die Mitarbeiterin und lacht dabei. Natürlich kennt sie als langjährige Freundin der Familie auch die eine oder andere spannende Anekdote der Bismarcks. Im Grunde kann man als Besucher das ganze Schloss erkunden – mit einer Ausnahme: die privaten Schlafzimmer der Familie.

Während Brigitte Luschnat früher noch in der im Schloss ansässigen Post angestellt war, so betreut sie heute auch das Café und den Laden im Erdgeschoss des Barockbaus. Dort erwartet den Besucher eine einzigartige ganzjährig geöffnete Weihnachtswelt! Überall glitzert und funkelt es: Auf 600 Quadratmetern kann man durch tausende Weihnachtsartikel stöbern. Vom tanzenden Weihnachtsmann über Lametta und Christbaumkugeln bis zu detailgetreuen Krippenfiguren gibt es in der „Weihnachtswelt“ alles, was das Herz begehrt. Perfekt für Jeden, der die Adventszeit liebt und sich verzaubern lassen möchte. Im anliegenden Café gibt es frischen Kaffee und leckeren Kuchen, wo auch größere Reisegruppen Platz finden. Übrigens: Im Schlosspark Döbbelin findet jährlich die LebensArt Stendal statt, eine regionale Messe für Garten, Wohnen und Lifestyle.

Zum Bismarckschen Grundstück gehören neben dem Schloss samt Park auch eine Ferienwohnung mit 90 Quadratmetern für bis zu sechs Personen sowie das sogenannte Taubenhaus und die kleine Patronatskirche aus dem 12. Jahrhundert. Kein Wunder, dass das Schloss Döbbelin daher auch schon imposante Drehkulisse für Filme war, u.a. 2011 für den Film „Mann tut was Mann kann“ mit Jan-Josef Liefers und Oliver Korittke. Mehr über die Bismarcks in Döbbelin und der Region gibt es im gleichnamigen Buch nachzulesen.

Wer sich für Architektur, Geschichte und Kultur interessiert, der wird in der Altmark auch außerhalb Döbbelins fündig: Ehrwürdige Kirchen, alte Fachwerkhäuser, reizvolle Schlösser und Herrenhäuser, schöne Parks und Gärten, bedeutende historische Persönlichkeiten – die zahlreichen Kulturschätze in der Altmark gilt es zu entdecken. Als herausragende Beispiele zu nennen sind hier unter anderem die Burganlage in Tangermünde, das Kloster Jerichow und der Havelberger Dom.

**Autorin: Corinne Plaga**

### ***Mehr Informationen:***

[www.altmark.de](http://www.altmark.de)

Buchung von Führungen ab 10 Personen (oder individuell): [von Bismarck - Döbbelin \(bismarck-doebbelin.de\)](http://vonBismarck-Döbbelin.de)

Bismarck-Stiftung [Startseite - Otto-von-Bismarck-Stiftung](http://Startseite-Otto-von-Bismarck-Stiftung)



# PRESSE-INFORMATION

## „Echt köstlich“: Süße Früchte vom Süßen See

**Der Süße See ist kleiner als die meisten anderen in Sachsen-Anhalt, ist kein Wassersport-Mekka und seinen Namen trägt er nur als das Gegenstück zum inzwischen weitestgehend ausgetrockneten Salzigen See. Aber die Gegend kann von sich behaupten „echt köstlich“ zu sein. Hier wachsen Früchte, die in diesen Breiten kaum jemand erwartet.**

Sanfte Hügel, überzogen von den schnurgeraden Pflanzenreihen der Obstanlagen oder Weinberge, hier und da ein Stück Wald. Im weitesten der Täler glänzt der Süße See, der sich östlich von Eisleben im Mansfelder Land parallel zur B 80 streckt. Wer von der Aussichtsplattform des Franzosenberges bei Aseleben über die Landschaft schaut, der versteht, warum gerne mit dem Begriff „Toskana des Ostens“ geworben wird. Allerdings verraten spätestens die wie spitze schräge Hütchen auf den Bergen sitzenden Abraumhalden, wo man sich befindet: im [Mansfelder Land](#) im Südosten von Sachsen-Anhalt.

### Ideales Klima für sonnenverwöhnte Kulturen

Doch viel länger als die Gewinnung von Kupfer und Kali bestimmt der Obst- und Weinbau das Antlitz der Gegend. Insbesondere rund um den Süßen See, dem mit 4,9 Kilometern Länge und an der breitesten Stelle knapp einem Kilometer Breite größten der Region der Region Mansfeld-Südharz, gedeihen Früchte, die es in Deutschland normalerweise schwer haben. Der Obstbauer [Philipp Moser](#) zum Beispiel erntet in seinem Betrieb Äpfel, Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen, Aprikosen, Kelterwein, Pfirsiche und Walnüsse. Sein Nachbar macht mit Kiwi und Wassermelonen von sich reden. Hinzu kommen Winzer, die auf den der Sonne zugeneigten Hängen im Norden des Sees Trauben anbauen.

Warum der Süße See so eine fruchtbare Gegend ist, erklärt Moser mit dem Mikroklima: „Wir haben hier eines der trockensten Gebiete Deutschlands. Der Regenschatten des Harzes und des Thüringer Waldes lässt die Niederschlagsmengen auf fast die Hälfte des deutschen Durchschnitts sinken. Das ist noch nicht dramatisch, solange die Winterfeuchte – in normalen Jahren mit reichlich Regen und langsamer Schneeschmelze – bis in den späten Frühling hinein anhält und die humushaltigen guten Böden der Region ihre wasserspeichernden Vorteile ausspielen können. Vor allem Aprikosen und Kirschen, die feuchte Füße und trockene Früchte mögen, fühlen sich in der Gegend wohl. Zugleich sorgt die intensive Thermik über dem See dafür, dass sich an den Obstbäumen und Weinreben keine Feuchtigkeit niederschlägt, was Pilzen und anderen Schädlingen das Leben schwer macht.“ Aber so schön das Wetter mit seinen überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden für Touristen auch sein mag, irgendwann bekommen auch die wärme- und trockenheitsliebenden Kulturen Durst. „Dann bewässern wir die Plantagen aus dem Süßen See“, erzählt Moser. „Natürlich so sparsam wie möglich, beispielsweise über die Tröpfchenbewässerung direkt an die Wurzeln.“

Wie Mosers „Obsthof am Süßen See“ betreibt nahezu jeder der Obstbaubetriebe einen Hofladen. Ebenfalls in Aseleben verkauft Agnieszka





Kula in [„Aga's Obst-Hofladen“](#) die Früchte vom Obstbau Tilo Jünger, dem Betrieb ihres Mannes. Natürlich schreibt sie in ihren Auslagen immer dran, was „Aus eigener Produktion“ ist. Im Hochsommer sind das Süß- und Sauerkirschen, Aprikosen, Pflaumen, Pfirsiche, Nektarinen... „Ich habe Stammkunden, die rufen sogar aus Berlin an, ob die Aprikosen reif sind und kommen dann einkaufen.“

Jeder Hofladen präsentiert neben der eigenen Ernte mindestens ein Regal voller edler Tröpfchen, die aus den Früchten der Region gewonnen wurden. Die meisten könnte man sich freilich auch direkt beim Winzer oder Brenner abholen und gleich noch auf einen Plausch mit den Experten hoffen.

### **Edle Tropfen aus dem Obst von nebenan**

In der [Feindestillerie Gerhard Büchner](#) in Teutschenthal zum Beispiel. Vater Gerhard und Juniorchef René haben beide jeweils erst im Finale ihres Berufslebens zur Brennerei gefunden, aber das nicht ohne Erfolg, wie zahlreiche Urkunden an den Wänden beweisen. „Besonders viel Mühe geben wir uns mit den Aprikosen“, bekennen die beiden Brennmeister. „Für das Premiumprodukt kommen nur makellose Früchte und nicht ein Kern mit in die Maische“. Regelmäßig laden sie zu Verkostungen, wo neben Whisky auch die Brände, Geiste und Liköre aus dem Obst von nebenan überzeugen wollen. „Aber wenn ein Neugieriger im Laufe des Tages hier vorbeischaud, dann findet immer einer von uns Zeit, sich mit ihm hinzusetzen, zu kosten und ins Gespräch zu kommen oder auch mal einen Blick in den Brennraum zu werfen“, verspricht René Büchner.

Auch René Schwalbe, der Winzer vom [Weingut Rollsdorfer Mühle](#), ist auf Besucher eingerichtet. Er hat zwar tagsüber alle Hände voll auf seinen sechs Hektar Weinberg zu tun, aber ab 16 Uhr ungefähr ist er am Hause, im Garten mit den Gästetischen oder in seinem Weinkeller zugange. Dann kommen Besucher zum Kosten und Kaufen. Oder um Verabredungen für Weinproben und die dazu passenden Speisen zu treffen. „Das bereite ich alles selbst zu!“, betont Schwalbe. „Bei mir kommt kein Zwiebelkuchen aus dem den Supermarkt oder Schinken aus der Plastikfolie auf den Tisch.“ Neugierige nimmt er auch mal mit in seinen Keller, der sich unter dem Haus in unerwarteter Größe auftut und an das Gewölbe einer Burg erinnert. Zum Weinbau kam Schwalbe, übrigens weil er als Landwirtschafts-Student mit ein paar Kommilitonen den Eigenbedarf decken wollte. An den Süßen See, wo der Weinbau seit anno 973 nachweisbar ist, zog es sie, „...weil das Klima und der Buntsandstein-Verwitterungsboden hervorragende Trauben wachsen lassen“, so Schwalbe. Er blieb dabei, öffnete im Jahr 2000 ein richtiges Weingut und zahlt seitdem den längst ausgestiegenen Mitstreitern die Pacht in Form von ein paar Kartons seiner Produktion.

### **Erlebnisse zwischen Plantagen und Weinbergen**

Und was – außer sich in den Hofläden mit Obstkörben und Flaschen, Konfitüren und anderen Leckereien einzudecken – kann der Gast sonst noch Fruchtiges entdecken? Philipp Moser, auf dessen Anlagen der Aussichtsturm auf dem Franzosenberg steht, meint: „Wer hier den 360-Grad-Blick genießt, erlebt zugleich so etwas wie eine gläserne Produktion. Alles, was wir tun, kann der Besucher verfolgen, zum Beispiel wie aufwändig es ist, die



Kirschen mit Regenschutz-Folien und andere Kulturen mit Hagelnetzen zu überspannen. Auch um unsere Pflanzenschutzmaßnahmen machen wir kein Geheimnis.“

Um noch mehr über den Obst- und Weinbau zu erfahren, lohnt ein Blick auf den Kalender. Jedes Jahr Ende Juni feiert Sachsen-Anhalt sein landesweites Kirschfest, natürlich auch am Süßen See. Und dann wären da noch die Veranstaltungen an der [Weinstraße Mansfelder Seen](#), zum Beispiel der Tag des offenen Weingutes, das Winzer- und später das Federweißerfest, die Herbst- und die Glühweinwanderung.

Wer es aktiv mag, für den ziehen sich Wege um den See: Der 14 Kilometer lange Rundwanderweg, der mal mehr, mal weniger unmittelbar am Ufer entlangführt oder der rund 30 Kilometer lange Radweg, der auch gleich noch die Fläche des einstigen Salzigen Sees mit umrundet. Die Streckenlängen und Zeitangaben darf aber nur der ganz ernst nehmen, der sich von den vielen Wegweisern nicht verlocken lässt, in Besenwirtschaften einzukehren, in den Hofläden zu shoppen, durch die Dörfer zu bummeln und alle Tafeln zu deren Historie oder irgendwo eine Höhe zu erklimmen, um über die Hügel und ins Tal zu schauen.

**Autorin: Marlis Heinz**

## ***Mehr Informationen***

[www.seegebiet-mansfelder-land.de](http://www.seegebiet-mansfelder-land.de)

[www.obsthof-aseleben.de](http://www.obsthof-aseleben.de)

[www.aga-obst.de](http://www.aga-obst.de)

[www.gerhard-buechner.de/#brennerei-gerhard-buechner](http://www.gerhard-buechner.de/#brennerei-gerhard-buechner)

[www.weingut-rollsdorfer-muehle.de](http://www.weingut-rollsdorfer-muehle.de)

[www.weinstraesse-mansfelder-seen.de](http://www.weinstraesse-mansfelder-seen.de)

# PRESSE-INFORMATION



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und  
Marketinggesellschaft



**Altmark**

Stolze Städte. Weites Land.

## Wild, roh, nachhaltig: Mit „Echt Altmark“ werden regionale Köstlichkeiten aufgetischt

**Die urwüchsige Altmark-Küche besitzt einen exzellenten Ruf: Die besonderen Produkte lassen sich auf geselligen Festen oder den Gasthöfen der Region genießen oder kommen per Paket nach Hause.**

Altmärkische Hochzeitsuppe, Tangermünder Nährstange und Salzwedeler Baumkuchen begeistern Feinschmecker weit über die altmärkischen Landesgrenzen hinaus. Aber nicht nur die regionalen Klassiker sind buchstäblich in aller Munde, die Altmark ist auch bekannt für handgepflückte Kräuter, Köstliches aus Hanf, Wildfleisch, Algen, Rohkost und Edelpilze, alles in bester Bio-Qualität und nachhaltig produziert. Regionale Läden und Bauernmärkte vertreiben diese Produkte, die man über das Jahr hinweg auch auf geselligen Festen und bei ländlichem Miteinander kosten kann.

Über das „echt Altmark“-Regionalsiegel lassen sich authentische Produkte und Erlebnisangebote von regionalen Landwirten, Lebensmittelproduzenten, Gastronomen sowie Hoteliers, Händlern, Dienstleistern, Kunsthandwerkern und Erlebnis-Anbietern gut erkennen. Den Geschmack des weiten Lands kann man sich aber auch einfach nach Hause bestellen: Die [„Altmark-Kiste“](#) enthält mehr als zehn typische Produkte von süß bis herzhaft. Darunter sind neben Klassikern auch überraschende Neuentdeckungen aus der Region.

Die Altmärkische Küche präsentiert sich in einer vielfältigen regionalen Gastronomielandschaft vom Gasthof über den privaten Wohnzimmertisch bis hin zur exzellenten Hotelküche. Egal ob modern oder klassisch, eine Sache hat in der Altmark Bestand: »Eten, freten, tuhören und vertellen«, so gehen Genuss und Geselligkeit in der Altmark.

### **Mehr Informationen:**

Anregungen zur regionalen Küche unter [www.altmark.de](http://www.altmark.de)

Mehr zum „echt Altmark“-Siegel [hier](#) oder auf [Instagram](#)

### **Kontakt:**

Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband  
Tel.: 039322 – 726011  
Fax 039322 – 726 029  
E-Mail: [marketing@altmark.de](mailto:marketing@altmark.de)  
[www.altmark.de](http://www.altmark.de)

Investitions- und Marketinggesellschaft  
Sachsen-Anhalt mbH  
Am Alten Theater 6  
39104 Magdeburg

Presse:  
Frauke Flenker-Manthey  
Telefon +49 391 568 99 71  
[flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de](mailto:flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de)

Sabine Kraus  
Telefon +49 391 568 99 20  
[sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de](mailto:sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de)



# PRESSE-INFORMATION



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und  
Marketinggesellschaft

Dessau  
Roßlau

Stadtmarketing

## Anhaltische Küche: Viel mehr als Bratwurst mit Milchreis und Beamtenstippe

**Dessau-Roßlau lockt nicht nur zur Weihnachtszeit mit extravaganten Spezialitäten, die man in einem besonderen Rahmen zu sich nehmen kann. Kulinarisch traditioneller geht es auf den Weihnachtsmärkten in der Region zu: Glühwein und Co. sind auf dem Dessauer Marktplatz, der Marienkirche und der Burg Roßlau zu finden.**

Anhaltische Küche ist bekanntlich viel mehr als Bratwurst mit Milchreis und Beamtenstippe. In Dessau ist sie auf vielen Speisekarten, wie z.B. im Brauhaus, zu finden. In der Johannisstraße können sich Feinschmecker im Restaurant „Tobi ornot ToBe“ auf eine extravagante, kulinarische Reise mit regionalen Produkten begeben und sich verwöhnen lassen.

Wer im UNESCO-Welterbe der Desauer Bauhaus-Gebäude schlemmen möchte, ist im Restaurant und Cafe Georgengarten oder im direkt an der Elbe gelegenem Kornhaus genau richtig. Letzteres wurde in den Jahren 1929/30 vom Bauhaus-Architekten Carl Fieger gebaut.

Besondere Weihnachts- und Adventserlebnisse findet man etwa auf dem Adventsmarkt auf dem Marktplatz Dessau noch bis 23.12. Unter dem Motto „Dessau im Lichterglanz“ dürfen sich Besucher auf tolle Lichtinstallationen und Leuchtfiguren freuen. Auch das beliebte Fotomotiv des Flugzeugs Tante Ju wird inmitten des Marktes erstrahlen. Neben den traditionellen Glühwein- und Gastronomieständen werden auch Fahrgeschäfte und eine Kunsteisbahn sowie eine neue Eisenbahn für die kleinen Gäste erwartet.

Vom 06.12.-11.12. öffnet wieder ein der besonderen Weihnachtsmärkte Mitteldeutschlands seine großen Holzpforten. In der Marienkirche kann man das Adventsflair fernab von Hektik erleben. Bei kreativen Kunsthandwerkern, Künstlern und erlesenen Händlern findet man ganz besondere Schätze, werden viele kunstvolle und schöne Dinge gezeigt, kann man mit den Handwerkern ins Gespräch kommen, Vertrautes und Neues erfahren und erleben. Auch kulinarische Leckereien, Glühwein und heiße Obstweine wird es geben.

Der Roßlauer Adventsmarkt öffnet traditionell am dritten Adventwochenende, auf der Wasserburg. Im historischen Ambiente der Burg sind die Besucher in stimmungsvoller Atmosphäre zu „Sternstunden“ willkommen. Weihnachtliche Düfte, Leckereien, Schönes zum Schauen und kleine Basteleien sowie so manche Geschenkidee sind der Rahmen zum Wohlfühlen und Genießen.

### **Mehr Informationen:**

Franziska Staudte  
Tourismusmarketing // Leitung Tourist-Information  
Tel.: +49 340 882920 - 24  
f.staudte@simg-dessau-rosslau.de  
visitdessau.com

Investitions- und Marketinggesellschaft  
Sachsen-Anhalt mbH  
Am Alten Theater 6  
39104 Magdeburg

Presse:  
Frauke Flenker-Manthey  
Telefon +49 391 568 99 71  
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus  
Telefon +49 391 568 99 20  
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



# PRESSE-INFORMATION

## Kultur- und genussvoll: Advents- und Weihnachtsbräuche aus Halle (Saale)

**Die Halloren – die Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle – pflegt eine 500-jährige Tradition und ist eng mit der Salzsiedetradition in Halle verbunden. Diese wurde von der UNESCO-Kommission als immaterielles Kulturerbe Deutschlands eingestuft. Zu ihren Weihnachtsbräuchen gehören zum Beispiel Weihnachtsschmuck aus Salz und ein ganz besonderes Gebäck. Auch Musikalisches hat die Stadt zu bieten, etwa festliche Musik vom berühmtesten Sohn Halles, Georg Friedrich Händel. Seine Werke werden in der Adventszeit an der Originalorgel gespielt, an der der Meister selbst das Spielen lernte.**

Der Salzkronleuchter ist ein hallescher Advents- bzw. Weihnachtsbrauch, den die Halloren bis heute pflegen. Dieser diente den Salzsiedern Halles als Weihnachtsschmuck. Bis ins 19. Jahrhundert wurde der Salzkronleuchter in den Stuben der Halloren-Familien aufgehängt und dann vom traditionellen Weihnachtsbaum abgelöst.

Der Salzkronleuchter wird aufwändig mit Sole geschöpft. Schicht für Schicht wird der aus Holz geschnitzte Kronleuchter mit Sole bespritzt. Nachdem das Wasser getrocknet ist, wird die nächste Soleschicht aufgespritzt. Die Halloren stellen ebenso handgeschöpfte Salzfiguren und Baumschmuck an der Siedepfanne her. Zum traditionellen Adventsschausieden wird dieses Halloren-Handwerk gezeigt.

Am Nachmittag des vierten Adventssonntags wird auf dem Holzplatz 8 an der halleschen Solequelle an einer mobilen Siedepfanne das Schausieden der Halloren gezeigt. Aufgrund der anhaltenden Bauarbeiten im künftigen Halloren- und Salinemuseum können die Halloren-Traditionen aktuell nur eingeschränkt publikumswirksam gezeigt werden.

Bis heute erhalten geblieben ist die Tradition des Halloren-Kuchens. Das Festgebäck wurde von den Frauen der Salzwirker gebacken. Der Kuchen bestand ursprünglich aus einfachen Gewürzen. Erst im Laufe der Jahre gesellten sich Butter, Honig, Zimt und Mandeln zum Knetteig hinzu, wodurch der Kuchen Einzug in die bürgerlichen Häuser fand. Verziert mit vergoldeten Nelken, wurde das Festgebäck dem Salzgrafen als weihnachtliches Geschenk überreicht. Heute gibt es den Rührkuchen in der Halloren-Bäckerei Karl Kolb zu kaufen. Kolb selbst hat das Back-Privileg 1991 von der Salzwirker-Brüderschaft eingeräumt bekommen. Spezielle Zutat: ein halber Teelöffel original hallesches Siedesalz.

### Weihnachtsmusik von Georg Friedrich Händel in der Marktkirche

Der Hallenser Georg Friedrich Händel (1685 - 1759), genialer Komponist der Barockmusik, hat Großes zum internationalen Repertoire der Weihnachtsmusik beigetragen. Sein Talent für festliche Melodien zeigt sich unter anderem im 1742 uraufgeführten Oratorium "Der Messias" mit dem "Hallelujah", einem der berühmtesten Werke Händels.

Investitions- und Marketinggesellschaft  
Sachsen-Anhalt mbH  
Am Alten Theater 6  
39104 Magdeburg

Presse:  
Frauke Flenker-Manthey  
Telefon +49 391 568 99 71  
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus  
Telefon +49 391 568 99 20  
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



Das als Adventslied bekannte Stück "Tochter Zion" steht in derselben Reihe und ruft zur Freude über die Ankunft Jesu Christi auf, der den Frieden bringt. Händel hatte die Karriere seiner Kompositionen als weihnachtliche Konzertmusik nicht beabsichtigt. Nur zur Fasten- und Osterzeit ließ er etwa den "Messias" spielen. Von Dublin ging schließlich noch zu Händels Lebzeiten der Impuls aus, das Adventslied und "Hallelujah" in Weihnachtskonzerten aufzuführen. Heute zählen diese Werke zu den weltweit am häufigsten gespielten Weihnachtsmelodien.

Zu wöchentlichen Orgelmusiken wird an die beiden Orgeln in der Marktkirche geladen. Marktkirchen-Kantor Irénée Peyrot spielt die barocke Händel-Orgel (Reichel-Orgel), an der Georg Friedrich Händel das Orgelspiel lernte, sowie die Schuke-Orgel.

Die halbstündige Orgelmusik in der Marktkirche ist immer dienstags 16:00 Uhr und donnerstags 12:00 Uhr zu genießen. Die Marktkirche ist von Montag bis Samstag 11:00-17:00 Uhr und Sonntag 15:00-17:00 Uhr geöffnet. Ein besonderer Tipp: Martin Luther predigte mehrfach in der Marktkirche zu Halle (Saale). Heute erinnert eine Gedenktafel an der Marktkirche an diese Ereignisse. Außerdem sind die Totenmaske Martin Luthers und der Abdruck seiner Hände in der Turmkammer des Gotteshauses zu bestaunen

Jeden Adventssonntag um 16:00 Uhr können Gäste auf Halles Marktplatz außerdem den Glockenspielkonzerten auf Europas größtem Glockenspiel im Roten Turm lauschen.

## **Mehr Informationen:**

### **Halle-Informationen und Souvenirs**

Tourist-Information mit hallesaale\*-Shop • im Marktschlösschen

Marktplatz 13, 06108 Halle (Saale)

Tel.: 03 45-122 99 84 /

E-Mail: [touristinfo@stadtmarketing-halle.de](mailto:touristinfo@stadtmarketing-halle.de)

Online-Shop: [www.hallesaale.shop](http://www.hallesaale.shop) / Webseite: [www.halle-tourismus.de](http://www.halle-tourismus.de) &

[www.verliebtinhalle.de](http://www.verliebtinhalle.de)

[www.facebook.com/verliebtinhalle/](https://www.facebook.com/verliebtinhalle/)

[www.instagram.com/verliebtinhalle/](https://www.instagram.com/verliebtinhalle/) [twitter.com/verliebtinhalle](https://twitter.com/verliebtinhalle)

Immer am letzten Sonntag des Monats Schauspielen:

<https://www.salinemuseum.de/schauspielen/>

<https://www.salinemuseum.de/halle-saale/die-halloren/>

Alle Termine in der Advents- und Weihnachtszeit in Halle (Saale) unter

[www.finniundrudi.de](http://www.finniundrudi.de)



## Winterliche Genüsse in der Landeshauptstadt

**In Magdeburg herrscht weihnachtliche Magie: Die zahlreichen Figuren und Elemente der Lichterwelt Magdeburg beleuchtet die Innenstadt und der abwechslungsreiche Weihnachtsmarkt trägt mit seinem Ambiente dazu bei, die Stadt zu verzaubern. Kulinarische Momente sorgen für gemütliche Auszeiten vom winterlichen Treiben.**

Knapp 1,2 Millionen Lichtpunkte und 80 Großinstallationen bilden die Lichterwelt Magdeburg und beleuchten die Innenstadt vom 21. November bis zum 15. Januar stimmungsvoll. Fantasivolle Figuren, verzierte Fassaden und beeindruckende Brunnen erzählen von 1.200 Jahren bewegender Stadtgeschichte. Acht übergroße, galoppierende Pferde schmücken etwa den Domplatz mit dem Halbkugelversuch Otto von Guericke. Das Besondere: Die Lichtpunkte bestehen aus stromsparenden LEDs, zusätzlich wird auf Energieeinsparung durch angepasste Beleuchtungszeiten geachtet.

Der Weihnachtsmarkt Magdeburg öffnet mit seinen knapp 160 Ständen, Buden und Karussells bis zum 29. Dezember seine Türen. Am Alten Markt rund um das historische Rathaus lädt weihnachtliche Stimmung zu geselligem Beisammensein ein. Der prunkvolle Weihnachtsbaum wird von Ständen des traditionellen Handwerks, regionalen Produkten sowie internationalen Köstlichkeiten umrahmt. Fast 50 verschiedenen Sorten Glühwein warten auf die Verkostung. Unzählige Karussells, die Wohnung des Weihnachtsmannes, das Bastelhaus und die Märchengasse lassen auch Kinderaugen leuchten.

Der Mittelaltermarkt „Kaiser-Otto-Pfalz“ lockt unterdessen mit historischem Charme, seinem urigen Badehaus, Kunsthandwerk sowie der Ausgabe von Speisen und Getränken aus alter Zeit. Eine Vielzahl an Adventsmärkten bereichert das gesamte Stadtbild und sorgt so für stimmungsvolle Momente, wie der Winterzauber Grüne Zitadelle, Advent im Ravelin, Advent im Gewölbe Festung Mark und viele mehr.

Auch die kulinarische Vielfalt abseits des Weihnachtsmarktes kann sich sehen lassen. In unmittelbarer Entfernung der Sehenswürdigkeiten und der Lichterwelt erstrecken sich Restaurants, Cafés und Bistros, die einen wärmenden Blick auf das Treiben Magdeburgs ermöglichen, vom Hasselbachplatz über das Domviertel und den gesamten Breiten Weg.

Lokale Spezialitäten variieren zwischen deftigen Köstlichkeiten und süßen Leckereien. Eine regionale Besonderheit ist das lokale Gericht „Bötel mit Lehm und Stroh“, wobei Bötel für ein Eisbein, Lehm für Erbsenpüree und Stroh für Sauerkraut stehen. Diese deftige Delikatesse kann unter anderem in den Restaurants am Alten Markt genossen werden.

### **Mehr Informationen:**

Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH  
Johanna Rabethge, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 391 8380 116, [rabethge@magdeburg-tourist.de](mailto:rabethge@magdeburg-tourist.de)  
Bilderdownloadbereich: [www.magdeburg-tourist.de/Bilderdownload](http://www.magdeburg-tourist.de/Bilderdownload)

# PRESSE-INFORMATION



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und  
Marketinggesellschaft



Saale-Unstrut

## Köstlichkeiten aus der Region, präsentiert in einer Tasche: Handgemacht Saale.Unstrut

Rechtzeitig vor den Festtagen kommt jedes Jahr eine neue Version der „handgemacht Saale.Unstrut“-Kühltasche in den Handel. Sie ist ein kleines Schaufenster, in dem eine Auswahl von Produkten der unter dem Netzwerk „handgemacht Saale.Unstrut“ vereinten Bereiche präsentiert werden kann: traditionelles Handwerk, die Landwirtschaft und der verarbeitende sowie der kreative Bereich. Alle Produkte sind in liebevoller Handarbeit in Saale-Unstrut hergestellt worden. Da aber nicht alle Produkte in einer Tasche vorgestellt werden können, wechselt das Sortiment jedes Jahr.

Handgemacht Saale.Unstrut ist eine Initiative des Tourismusverbands Saale-Unstrut-Tourismus e.V. Regelmäßig wird mit vielfältigen Videos, anregenden Fotos und informativen Texten über alles berichtet, was mit handgemacht Saale.Unstrut in Zusammenhang steht: Es werden regionale Produkte vorgestellt, die Menschen porträtiert, die hinter diesen Produkten stehen, sowie Rezepttipps gegeben oder Kreativideen veröffentlicht.

Die Tasche macht Lust, handgemachte Produkte aus Saale-Unstrut kennenzulernen und ist ein kleiner Gruß oder ein Botschafter der Region. Für die Neuauflage wurden die Produkte wieder sorgfältig ausgewählt: ein Kürbiskern-Snack von Johannes Reinhardt aus dem Geiseltal, Leberwurst von glücklichen Schweinen, die bei Frank Schneider in Müncheroda aufwachsen, ein Chutney von Andrea Hilser vom Hof Göbitz bei Zeitz, der „Kleine Liederstädter“ Likör von Christian Hodel, ein Schutzengel aus der Kreativwerkstatt von Katja Köhler aus Weißenfels und eine Flasche Wein aus der Winzerbar von Manuel Flechtner bei Naumburg.

Die Neuauflage ist in den Regalen im Edeka Center Hinze Naumburg sowie in den Tourist-Informationen Freyburg, Naumburg, Weißenfels, Merseburg und Zeitz zu finden. Abgesehen davon können Interessierte aber auch die Handmacherinnen und Handmacher direkt in ihren Küchen, Ateliers und Werkstätten besuchen und sogar selbst mitzumachen.

### **Mehr Informationen:**

[www.handgemacht-saale-unstrut.de](http://www.handgemacht-saale-unstrut.de)

Wer steckt hinter den regionalen Produkten? In den auf der Website eingebundenen Videos stellen sich einige der Handmacher vor.

### **Kontakt:**

Saale-Unstrut-Tourismus e.V.  
Topfmarkt 6  
06618 Naumburg  
T: +49 3445233790

[www.saale-unstrut-tourismus.de](http://www.saale-unstrut-tourismus.de)

Investitions- und Marketinggesellschaft  
Sachsen-Anhalt mbH  
Am Alten Theater 6  
39104 Magdeburg

Presse:  
Frauke Flenker-Manthey  
Telefon +49 391 568 99 71  
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus  
Telefon +49 391 568 99 20  
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de





# PRESSE-INFORMATION

## „Echt schön. Sachsen-Anhalt“: Worauf sich Gäste im neuen Jahr freuen können

Reiseanlässe gibt es in Sachsen-Anhalt im Jahr 2023 sehr viele, denn im Bereich Kunst und Kultur bieten die Tourismusregionen und Städte in Sachsen-Anhalt ganz besondere „Leckerbissen“. Hier eine kleine Auswahl an echt besonderen Festen, Jubiläen, Ausstellungen und Aktivitäten.

### Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg: Musik, Historisches Festival und Kunstgenuss

**Zeitreise in die faszinierenden 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts:** Das internationale Musikfestival Kurt Weill Fest findet vom 24. Februar bis 12. März 2023 unter dem Motto „Im Zeichen des Umbruchs“ in Dessau statt. Der in Dessau geborene Komponist Kurt Weill, der später nach New York auswanderte und dort starb, wurde durch die Zusammenarbeit mit Bertold Brecht (Dreigroschenoper, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny) bekannt. [www.kurt-weill-fest.de](http://www.kurt-weill-fest.de)

**Luthers Hochzeit:** Vom 9. bis 11. Juni 2023 wird in der Lutherstadt Wittenberg an den Originalschauplätzen die Hochzeit und das Wirken von Martin Luther als ein opulentes und vielseitiges Programm gefeiert. Rund um die Schlosskirche mit der weltberühmten Thesentür lagern Handwerker, Wirte und Musikanten, es sorgen Spießgesellen, Landsknechte und die Schlosswache für die Sicherheit der weitgereisten Schaulustigen. Gaukler und Musikanten zeigen ihre Künste, während Handwerker ihre Waren feilbieten und Wirte Köstlichkeiten aus Küche und Keller anpreisen. Im Erlebnisbereich des Festes gibt es Pop und Rock'n Roll auf einer großen Bühne, während die Höfe des Malers Lucas Cranach d. Ä. genau wie andere idyllische Altstadtöfe Schauplätze historischen Geschehens sind. [www.lutherhochzeit.de](http://www.lutherhochzeit.de)

**Kunstgenuss aus vielen Epochen:** Ein weiterer Höhepunkt des Jahres wird die Eröffnung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau mit ihrer reichen Sammlung altdeutscher und flämischer Malerei sein. Die Gemäldegalerie, 1927 vom Staat Anhalt durch Zusammenfassung mehrerer anhaltischer Sammlungen gegründet, ist aufgrund ihres umfassenden Bestandes an Malerei, Zeichnung und Druckgraphik von 1400 bis zur Gegenwart eines der prominenten Kunstmuseen in den neuen Ländern. Der genaue Eröffnungstermin im Jahr 2023 wird noch bekannt gegeben. [www.gemaeldegalerie.dessau-rosslau.de](http://www.gemaeldegalerie.dessau-rosslau.de)

### Stadt Dessau-Roßlau, im Zeichen des Weltkulturerbes

**Bauhausfest:** Am 1. und 2. September 2023 dreht sich beim Bauhausfest alles um das Mechanische Ballett des Bauhaus-Schülers Kurt Schmidt. Dieses abstrakte (pseudomechanische) Ballett wurde 1923 im Rahmen der Bauhaus-Woche im Theaterhaus Jena uraufgeführt und stand mehr noch als das Triadische Ballett Oskar Schlemmers für den Bruch mit der bis dahin





bestehenden expressionistischen Bauhaus-Bühne. Die Gäste erwartet auch beim [Bauhausfest](#) 2023 ein unterhaltsames und buntes Programm aus performativen Projekten, Raum- und Kunstinstallationen sowie experimentellen Gesprächs- und Vermittlungsformaten.

**Dreifach-Jubiläum für das UNESCO-Weltkulturerbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich:** Vor 350 Jahren wurde der Ort Nischwitz in Oranienbaum umbenannt. In Folge entstanden dort Schloss und Stadt Oranienbaum. 100 Jahre später, am 22. März 1773, stellte Fürst Leopold III. Franz von Anhalt-Dessau sein neues Schloss Wörlitz – Gründungsbau des Klassizismus auf dem europäischen Festland – der Öffentlichkeit vor und weihte es mit einem antiken Fest ein. Ebenfalls im Jahr 1773 begannen die Bauarbeiten am Gotischen Haus in Wörlitz. Das Haus ist eines der frühesten neogotischen Gebäude auf dem Kontinent.

**Die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz** würdigt in einem facettenreichen Jubiläumsprogramm die Geschichte der drei Häuser. So wird am 12. Mai eine Ausstellung im Schloss Oranienbaum anlässlich des Jubiläums eröffnet, während am 16./17. Juni ein Varieté- und Kleinkunstfestival im Schlosspark Oranienbaum stattfindet. Eine Auswahl weiterer Veranstaltungen: 18.-19. März Frühlingserwachen in Wörlitz, 2.- 4. Juni „Gärten und Musik“, 4. Juni UNESCO-Welterbetag: „Unsere Welt. Unser Erbe. Unsere Verantwortung.“, 19.-25. August finden die Achten Wörlitzer Filmtage auf der Insel Stein statt, 14.-16. September Orangerietagung in der Orangerie Oranienbaum, und 24.-26. November wird der Erste Advent in Wörlitz gefeiert.

### **Altmark: Weites Land zum Wandern und besonderen Kulturhighlights**

**Echt aktiv:** Bei einem Ausflug in die Altmark kommt die Wanderromantik in die Natur garantiert nicht zu kurz, denn es gibt die „Wandernerster Altmark“. Dort finden Aktivurlauber geprüfte Wege, die alle wichtigen Qualitätskriterien erfüllen. „Wanderbares Deutschland“ lädt zum Naturvergnügen in die Altmark ein, außerdem gibt es den „Naturpfad Arneburg“ und „Auf Solbrigs Spuren zum Stakenberg“ in Zichtau. Zu finden sind diese Wanderwege auf [www.altmark.de/urlaub-in-der-altmark/sport-freizeit/wandern](http://www.altmark.de/urlaub-in-der-altmark/sport-freizeit/wandern)

**Echt kulturvoll:** Gleich zwei Festivals bespielen die Bühnen der Altmark in den Sommer- und Herbstmonaten: Das „Musikfest Altmark“ bietet eine Programmviefalt aus Musikkabarett, Folk, Chorgesang über musikalische Erzählungen für Kinder bis hin zu Orchestermusik, Jazz und Chansons. Hörgenuss für jeden Musikgeschmack und jedes Alter von Ende August bis Ende Oktober in der gesamten Altmark. [www.musikfest-altmark.de/](http://www.musikfest-altmark.de/). Die „Altmark Festspiele“ bieten unter dem Titel „Kultur an besonderen Orten“ ein spannendes Programm mit nationalen und internationalen Künstlern, die u.a. in Herrenhäusern, Scheunen, Feldsteinkirchen, Schlössern, Rinderställen, Fabrikhallen und Burgruinen auftreten. Neben der Hauptspielzeit in den Sommermonaten gibt es auch einige Winterkonzerte. [www.altmarkfestspiele.de/programm/](http://www.altmarkfestspiele.de/programm/)

### **Magdeburg, im Zeichen Ottos des Großen und mit viel Musik**

**Des Kaisers letzte Reise:** Unter diesem Titel findet 2023 eine Veranstaltungsreihe mit Sonderausstellungen und -führungen in Kooperation



mit den Städten Memleben, Merseburg, Quedlinburg und Walbeck statt. Zu Ehren Kaiser Otto dem Großen und dem Jubiläum seines 1.050. Todestages kann auf seinen historischen Spuren gewandelt werden. Zu diesem Thema ist für Ende Mai eine Pressereise geplant, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. [Kaisers letzte Reise: Kulturhistorisches Museum Magdeburg](#)

**Aus dem Musikkalender:** Im Frühjahr bereichern das Magdeburger Irish Folk Festival und der Internationale Telemann-Wettbewerb die Stadt. Die Sommermonate sind geprägt vom DomplatzOpenAir, dem mittelalterlichen Spectaculum Magdeburgense sowie weiteren Outdoor-Veranstalten wie Riverside at Night, der Fête de la Musique, oder dem Glacis Open Air. [www.visitmagdeburg.de](http://www.visitmagdeburg.de)

### **Halle (Saale) mit einem neuen Thema für das Kulturjahr und zwei Sonderschauen**

**Kulturthemenjahr 2023:** Es trägt im kommenden Jahr das Motto „Streitkultur und Zusammenhalt“, an das sich auch die Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen mit dem Titel „Streit. Menschen, Medien, Mechanismen im 18. Jahrhundert und heute“ anlehnt, die vom 18. März 2023 bis 4. Februar 2024 läuft. Die Jahresausstellung wird diesem gesellschaftlich höchst aktuellen Thema historische Tiefe verleihen und das Streiten der Gegenwart mit dem Streiten des Jahrhunderts der Aufklärung anschaulich und interaktiv in Beziehung setzen. Das Panorama reicht vom historischen „Streit um die Hose“ zwischen den Geschlechtern über erbittert streitende Gelehrte bis zu Soundkonflikten in Oper und Rap sowie Herabsetzungen in Talkshows und Social Media bis hin zum Fußballstadion als Streitarena. <http://www.francke-halle.de>

**Sonderschau im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale):** Die Ausstellung »Reiternomaden in Europa« führt in die frühmittelalterlichen Reiche der Hunnen, Awaren und Ungarn, in ihre Geschichte und zu ihren archäologischen Hinterlassenschaften. Sie bietet auf Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit herausragenden Exponaten erstmals eine vergleichende Betrachtung dieser zeitlich aufeinander folgenden Kulturen (5.-10. Jh. n. Chr.). Insgesamt dreißig Museen und Sammlungen aus sechs Ländern unterstützen die Ausstellung mit herausragenden Leihgaben. Die Ausstellung startet am 16. Dezember 2022 und läuft bis 25. Juni 2023. [www.reiternomaden.de](http://www.reiternomaden.de)

**Im Picasso-Jahr 2023 die einzige größere Sonderschau in Deutschland zum Ausnahmekünstler:** Anlässlich des 50. Todestags Pablo Picassos am 8. April 2023 präsentiert die Sonderschau im [Kunstmuseum Moritzburg Halle](#) (Saale) mit etwa 100 Arbeiten auf Papier und Keramiken weniger bekannte Facetten des Schaffens des weltberühmten Meisters der Moderne. Im Zentrum der Ausstellung stehen die beeindruckenden keramischen Werke, die Picasso ab 1946 in der Madoura-Werkstatt im südfranzösischen Vallauris schuf. „Der andere Picasso: Zurück zu den Ursprüngen“ läuft von 26. Februar bis 21. Mai 2023